



„Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser

1995 wurde der Verein Deutsche Limes-Straße mit dem Ziel gegründet, entlang des Obergermanisch-Raetischen Limes eine Touristikroute für Autofahrer zu schaffen. Heute, über 25 Jahre später, zählen inzwischen über 90 Städte, Märkte und Gemeinden sowie zahlreiche Landkreise und Touristikgemeinschaften zu den Mitgliedern des Vereins. Wie eine Perlenkette reihen sich die Mitglieder entlang des Welterbes Limes aneinander.

Entlang der UNESCO-Welterbestätten Obergermanisch-Raetischer Limes (Welterbe seit 2005), Niedergermanischer Limes (Welterbe seit 2021) und Donaulimes (Welterbe seit 2021) führt die Deutsche Limes-Straße und der Deutsche Limes-Radweg quer durch Deutschland vom Niederrhein in Nordrhein-Westfalen durch Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern bis nach Passau an der Donau.

Geleitet wird der Verein von einem acht-köpfigen Vorstand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen. In diesem Interview stellen wir Ihnen unser Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser vor. Er berichtet von der Wichtigkeit länderübergreifender Zusammenarbeit und den Bemühungen, den nachhaltigen Tourismus am einzigartigen UNESCO-Welterbe Limes zu fördern.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bruchhäuser. Vielen Dank, dass Sie sich für unser Interview Zeit nehmen. Würden Sie sich zunächst kurz vorstellen?

Mein Name ist Uwe Bruchhäuser. Ich bin seit Januar 2019 Bürgermeister der neu fusionierten Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau. Zu dieser gehören 28 selbständige Gemeinden mit einer Gesamteinwohnerzahl circa 28.500 Einwohnern. Die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau ist in Nachfolge der Verbandsgemeinde Nassau Mitglied im Verein Dt. Limesstraße.





„Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser

Welchen Bezug hat die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau zum Limes?

Die Verbandsgemeinde ist in der glücklichen Lage, dass der Obergermanisch-Raetische Limes in weiten Teilen unseres Verwaltungsgebietes sichtbar verläuft. In der Stadt Bad Ems ist der Verlauf der Grenzbefestigung auf beiden Seiten Lahn schon sehr gut zu sehen.

Die Rekonstruktion eines Wachturmes befindet sich auf dem Winterberg. Auch im Pfahlgraben, der nach dem Limes benannt wurde und der auf der gegenüberliegenden Seite den Hang hinaufführt, wird die römische Grenze mit einem Stück Palisade sichtbar. Im Stadtgebiet selbst sind verschiedene Anlagen aus der römischen Zeit belegt.



Limesturm auf dem Winterberg, Foto: Mark Rammers

Zudem liegt in der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau mit dem Limeskastell Pohl eine beeindruckende authentische Rekonstruktion eines Kleinkastells. Stadt und Verbandsgemeinde haben also einen sehr engen Bezug zum Limes, der an vielen Stellen sichtbar wird.

Was begeistert Sie persönlich daran, dieses Ehrenamt im Vorstand des Verein Deutsche Limes-Straße auszufüllen? Welche Anknüpfungspunkte haben sich für Sie daraus zum Limes entwickelt?

Der Austausch mit Vertretern anderer Kommunen/Institutionen – insbesondere aus anderen Bundesländern und das sehr angenehme Miteinander der sehr unterschiedlichen Partner im Verein hat mich beeindruckt, so dass ich mich gerne engagiere. Auch wenn mir als Bürgermeister wenig Zeit bleibt, fahre ich gerne zu den Treffen des Vereines, um mich hier auszutauschen und neue Impulse mit nach Hause zu nehmen.



„Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser

Wie würden Sie das Bewusstsein und die Wahrnehmung in Bad Ems-Nassau für den Limes einschätzen?

Bis Anfang 2023 hat sich der mittlerweile verstorbene Jürgen Eigenbrod, ein sehr engagierter Bürger und Hobbyarchäologe, um die Erforschung des römischen Erbes in Bad Ems bemüht. Er initiierte Ausgrabungen und Forschungsprojekte der Landesdenkmalpflege. Dadurch war diese geschichtliche Vergangenheit in der Stadt Bad Ems immer sehr präsent.



Limeskastell Pohl, Foto: Mark Rammers

Das Limeskastell Pohl wird mit hohem ehrenamtlichem Engagement betrieben und der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Kulturelle Veranstaltungen runden das Angebot ab und hohe Besucherzahlen bestätigen das Konzept.

Nichtsdestotrotz denke ich, müssen wir die Wahrnehmung in der Stadt und Verbandsgemeinde noch weiter schärfen. Es ist zum Beispiel ein Welterbezentrum in Bad Ems angedacht, das nicht nur über die Great Spa Towns of Europe, die bedeutendsten

Kurstädte Europas, informiert, zu denen Bad Ems mit der Nominierung als UNESCO Welterbe seit 2021 gehört, sondern auch über das Welterbe Limes.

Welche Synergien mit anderen Städten oder Landkreisen haben sich durch die Mitgliedschaft von Bad Ems-Nassau bei der Deutschen Limes-Straße entwickelt?

Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch mit den anderen Kollegen im Vorstand.

Der Verein Deutsche Limes-Straße entwickelt sich stetig weiter und wächst. Zuletzt sind dem Verein, durch die Einrichtung der neuen Welterbestätten „Niedergermanischer Limes“ und „Donaulimes“ neue Städte und Landkreise beigetreten.



„Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser

Was treibt die Deutsche Limes-Straße an?

Motivator ist, meiner Meinung nach, das römische Erbe ins Bewusstsein der Einheimischen und Gäste zu rufen. Die spannende Geschichte dieser Zeit zu erzählen und aufzuzeigen, welche fortschrittlichen Entwicklungen bereits zu dieser Zeit existierten, wie zum Beispiel die Fußbodenheizung, Thermalbäder, die ganze Kunst und Kultur und nicht zuletzt das römische Recht, auf dem das heutige europäische Rechts- und Staatswesen im Grunde basiert.

Was ist das Erfolgsrezept der Deutschen Limes-Straße?

Für mich ist das Erfolgsrezept die Vernetzung der verschiedenen Gemeinden und Städte entlang des Limes. Das Netzwerk fördert den Austausch zu und die Entwicklung von neuen Projekten und Ideen und macht den Limes in seiner ganzen Ausdehnung erst so richtig sichtbar.

Das Thema Nachhaltigkeit ist eines der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Auch im Tourismus spielt die Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Neben der Deutschen Limes-Straße unterhält der Verein seit einigen Jahren auch den Deutschen Limes-Radweg. Zusätzlich unterstützt der Verein auch den Deutschen Limes-Wanderweg. Auch das Wandern an und um den Limes wird immer beliebter.

Wie ist es Ihrer Meinung nach möglich, eine Kulturroute dieser Dimension (über 1000 km Strecke in 5 Bundesländern) mit Leben zu befüllen, ein Bewusstsein für die Öffentlichkeit zu schaffen und gleichzeitig nachhaltig zu arbeiten?

Sie erwähnten ja schon, dass es einen Limes-Rad- und Wanderweg gibt, die der Verein unterhält und unterstützt. Dies ist genau der richtige Weg um nachhaltigen und mit der Natur im Einklang stehenden Tourismus zu





„Interessant finde ich den länderübergreifenden Austausch“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser

fördern. Denn besonders die langsamen Reisearten lassen jene, die sich auf den Weg gemacht haben, die Landschaften und Regionen erst richtig wahrnehmen und erleben. Vielerorts lässt sich der Limesverlauf noch erahnen, aber dazu gehört es auch richtig Hinzuschauen und dies ist nur beim Wandern und Radfahren wirklich möglich. Zudem wird eine Kulturroute durch Veranstaltungen, aber auch audiovisuelle Vermittlung lebendig. Mehr Digitales und weniger Papier, das nur im Müll landet, und die junge Generation muss mitgenommen werden, dann muss es spannend und voller Erlebnis sein. Hier machen sichtbare Orte, wie der Limesturm und das Limeskastell schon eine sehr gute Arbeit, denn sie lassen Geschichte im Kopf lebendig werden, wenn dann das Ganze noch mit einer emotionalen Vermittlung, z.B. Augmented Reality unterstützt wird, ist ein nachhaltiger Eindruck entstanden.

Herr Bürgermeister Bruchhäuser, vielen Dank für das Interview.